

AUTORIN: Johanna Fütterer

DISSERTATIONSTITEL: Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen
Eine Untersuchung zum Niveau der Sprachentwicklung und der
Umsetzung von sprachlicher Bildung und Förderung im Elementarbereich

QUELLE: Selbstverlag, 2015

KURZGLIEDERUNG

1. EINLEITUNG
2. PÄDAGOGIK DER FRÜHEN KINDHEIT – EIN INTERNATIONALER BILDUNGSPOLITISCHER UND FORSCHUNGSSPEZIFISCHER DISKURS
 - 2.1 Angebots- und Zugangsmöglichkeiten
 - 2.2 Ministeriale Zuständigkeiten
 - 2.3 Pädagogische Qualität
 - 2.4 Zusammenfassung
3. SPRACHE UND SPRACHERWERB – EIN SPRACHWISSENSCHAFTLICHER UND ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGISCHER DISKURS
 - 3.1 Sprachwissenschaftliche Grundlagen
 - 3.2 Spracherwerbstheorien
 - 3.3 Spracherwerb – Voraussetzungen und Bedingungen aus ganzheitlicher Sicht
 - 3.4 Meilensteine der Sprachentwicklung
 - 3.5 Zweitspracherwerb
 - 3.6 Störungen der kindlichen Sprache
4. SPRACHE UND SPRACHFÖRDERUNG – EIN PÄDAGOGISCHER DISKURS
 - 4.1 Frühkindliche Bildung – Eine Verständnisfrage für die pädagogische Arbeit im Elementarbereich
 - 4.2 Sprachliche Bildung und Förderung – Grundlagen und Inhalte der pädagogischen Arbeit im Elementarbereich
 - 4.3 Zusammenfassung
5. SPRACHFÖRDERKONZEPT FÜR DEN ELEMENTARBEREICH
 - 5.1 Erkenntnisinteresse und Vorarbeiten
 - 5.2 »SAPI« – Ein ganzheitlich orientiertes Sprachförderkonzept für alle Kinder von Anfang an
 - 5.3 Zusammenfassung
6. ANLAGE DER EMPIRISCHEN UNTERSUCHUNG
 - 6.1 Fragestellungen
 - 6.2 Methodisches Vorgehen

7. UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE
 - 7.1 Ergebnisse zum Niveau der Sprach- und Schriftsprachentwicklung
 - 7.2 Ergebnisse zur sprachlichen Bildung und Förderung durch die Erzieherinnen
8. DISKUSSION
 - 8.1 Zusammenfassung
9. REFLEXION
 - 9.1 Reflexion des methodischen Vorgehens
 - 9.2 Reflexion des Sprachförderkonzepts »SAPI«
10. AUSBLICK
11. ZUSAMMENFASSUNG
12. VERZEICHNISSE
 - 12.1 Literaturverzeichnis
 - 12.2 Abkürzungsverzeichnis
 - 12.3 Tabellenverzeichnis
 - 12.4 Abbildungsverzeichnis
13. ANHANG
 - 13.1 Materialien Sprachförderkonzept »SAPI«
 - 13.2 Weiterbildungscurriculum zum Sprachförderkonzept »SAPI« für pädagogische Fachkräfte im Elementarbereich
 - 13.3 Protokolle zur Untersuchung des Sprach- und Schriftsprachniveaus der Kinder EU/KU
 - 13.4 Dokumentation des Thüringer Bildungsplans
 - 13.5 Dokumentation der pädagogischen Konzepte
 - 13.6 Dokumentation der Planung der Bildungsarbeit
 - 13.7 Dokumentation der Beobachtung der Bildungsarbeit

ZUSAMMENFASSUNG

Durch Schulleistungsstudien wie IGLU, TIMSS und PISA standen Bildungssysteme im internationalen Vergleich und somit auch national auf dem Prüfstand. In Deutschland hatte dies zur Folge, dass sich der bildungspolitische aber auch pädagogisch-fachliche Diskurs stärker als zuvor auf den Elementarbereich richtete. Einen wesentlichen Schwerpunkt innerhalb dieser frühkindlichen Bildungsdebatte bildete von Anbeginn die Förderung der Sprache. Die Bedeutung der bis heute andauernden Debatte begründet sich zum einen darin, dass Sprache eine wesentliche Grundlage für die Entwicklung kognitiver und sozialer Kompetenzen und somit eine entscheidende Voraussetzung für einen erfolgreichen Bildungsweg darstellt und zum anderen in den aktuellen Zahlen der Bildungsberichte 2012 und 2014, in denen der diagnostizierte Sprachförderanteil 3 bis 7-Jähriger mit 23% angegeben ist. Ein differenzierter Blick auf diese

Zahlen zeigt, dass nicht nur Kinder aus bildungsfernen Familien oder mit Deutsch als Zweitsprache von Sprachentwicklungsverzögerungen betroffen sind. Immerhin stammen zwischen 40% und 45% der Kinder aus Elternhäusern mit einem mittleren beziehungsweise hohen Bildungsstandard und ca. 22% dieser Kinder sind deutsche Muttersprachler. Diese Daten und Fakten führten zu einem verstärkten Engagement in der elementarpädagogischen Forschung. Im Ergebnis entstanden zahlreiche Förderkonzepte und -programme, und die pädagogische Bildungs- und Förderarbeit in Kindertageseinrichtungen erhielt einen neuen Stellenwert in der Bundesrepublik. Der konstant bleibende hohe Sprachförderanteil verlangt jedoch, auch einen kritischen Blick auf die gängige Sprachförderpraxis zu werfen. Die länderspezifischen Fördermaßnahmen sind noch nicht an den Sprachstandserhebungsverfahren ausgerichtet und sie greifen meist erst dann, wenn Entwicklungsverzögerungen drohen oder bereits bestehen. Diese Aspekte hat die Autorin aufgegriffen und in ihrer Arbeit ein Konzept entwickelt und erprobt, um Sprachförderung für jedes Kind einer Einrichtung von Beginn an zu gewährleisten und als immanenten Bestandteil frühkindlicher Bildungs- und Förderprozesse zu ermöglichen. Um diesem Anspruch gerecht werden zu können, beinhaltet das vorliegende Sprachförderkonzept »SAPI« altersentsprechende Förderinhalte, die die Integration der Sprachförderung in andere Bildungsbereiche mit Hilfe der Projektarbeit und Sprachstandsdiagnostiken ermöglichen. Außerdem wurde ein Weiterbildungskonzept für die pädagogischen Fachkräfte entwickelt. Sprachförderung kann somit Teil der täglichen Praxis- und Bildungsarbeit werden und die Sprachentwicklung **Systematisch, Altersgerecht, Prophylaktisch und Immanent** fördern.

Die Implementierung des Sprachförderkonzepts »SAPI« in den pädagogischen Praxisalltag von drei Kindertageseinrichtungen wurde in einem Zeitraum von 16 Monaten wissenschaftlich begleitet. In der empirischen Untersuchung, die sich in zwei Teilbereiche gliederte, wurden das Sprach- und Schriftsprachniveau der Kinder sowie das pädagogische Verständnis und Handeln zur sprachlichen Bildung und Förderung erfasst. Als methodische Verfahren wurden die Differenzierungsproben und das Kurzverfahren zur Überprüfung der lautsprachlichen Grundfertigkeiten von Breuer und Weuffen (2004), die Analyse der pädagogischen Konzepte und der Planungen der Bildungsarbeit sowie die Beobachtung und Analyse der Bildungssituationen eingesetzt.

Anhand der Untersuchungsergebnisse wurde deutlich, wie groß der Einfluss pädagogischer Qualitätsmerkmale auf die Fördereffektivität ist und wie hoch und komplex die Leistungsanforderungen an die pädagogischen Fachkräfte sind. Es zeigte sich, dass sie für eine erfolgreiche Bildungs- und Förderarbeit ein fundiertes entwicklungspsychologisches Fachwissen, Kenntnisse zu den Inhalten der neuen Bildungsbereiche und die Kompetenz, dies in die pädagogische Praxis umzusetzen, benötigen. In Gruppen, deren Erzieherinnen über diese fachlichen Kompe-

tenzen verfügten, konnte auch vergleichsweise ein größerer Fördereffekt nachgewiesen werden. Des Weiteren zeigte sich, dass eine geringe Altersmischung positive Auswirkungen auf die sprachliche Bildungs- und Förderarbeit, hinsichtlich der Planung und Gestaltung sowie der Fördereffektivität, haben kann. In diesen Gruppen waren anteilig ein höherer Rückgang des Förderbedarfs und ein höherer Zuwachs der Kinder mit altersentsprechend entwickelten sprach- und schriftsprachlichen Fähigkeiten nachweisbar. Es konnten signifikante Zusammenhänge zwischen der Altersmischung und der Entwicklung sprach- und schriftsprachlicher Kompetenzen in einzelnen Sprachwahrnehmungsleistungen und lautsprachlichen Grundfertigkeiten festgestellt werden. Ein wichtiges Ergebnis dieser Arbeit ist, dass »SAPI« einen Brückenschlag zwischen der Sprachbildung und der Sprachförderung im Elementarbereich darstellt. Das Konzept ermöglicht in der täglichen Bildungsarbeit spezifische sprach- und schriftsprachliche Kompetenzen gezielt zu fördern. Die Sprachentwicklung kann dadurch kontinuierlich begleitet und angemessen unterstützt werden.

Studien wie »EPPE« (2004), »BIKS« (2010) und »NUBBEK« (2012) konnten deutlich aufzeigen, dass die Prozessqualität durch strukturqualitative Merkmale, wie beispielsweise Gruppengröße, Altersstruktur, Erzieherinnen-Kind-Schlüssel und das Niveau der Aus- und Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte bestimmt wird. Die Ergebnisse der vorliegenden Forschungsarbeit unterstützen diese Erkenntnisse und machen auf die vorherrschende Divergenz zwischen dem neuen Bildungs- und Förderanspruch des Elementarbereichs und den Rahmenbedingungen in Kindertageseinrichtungen aufmerksam. Eine Verbesserung strukturqualitativer Merkmale ist dementsprechend unabdingbar, damit ganzheitlich orientierte Konzepte - wie zum Beispiel »SAPI« - Teil der pädagogischen Bildungs- und Förderarbeit werden und damit zu einer wirksamen Förderung der sprachlichen Bildung im Elementarbereich beitragen können.